

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 24

Artikel: Ostwind-Westwind
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

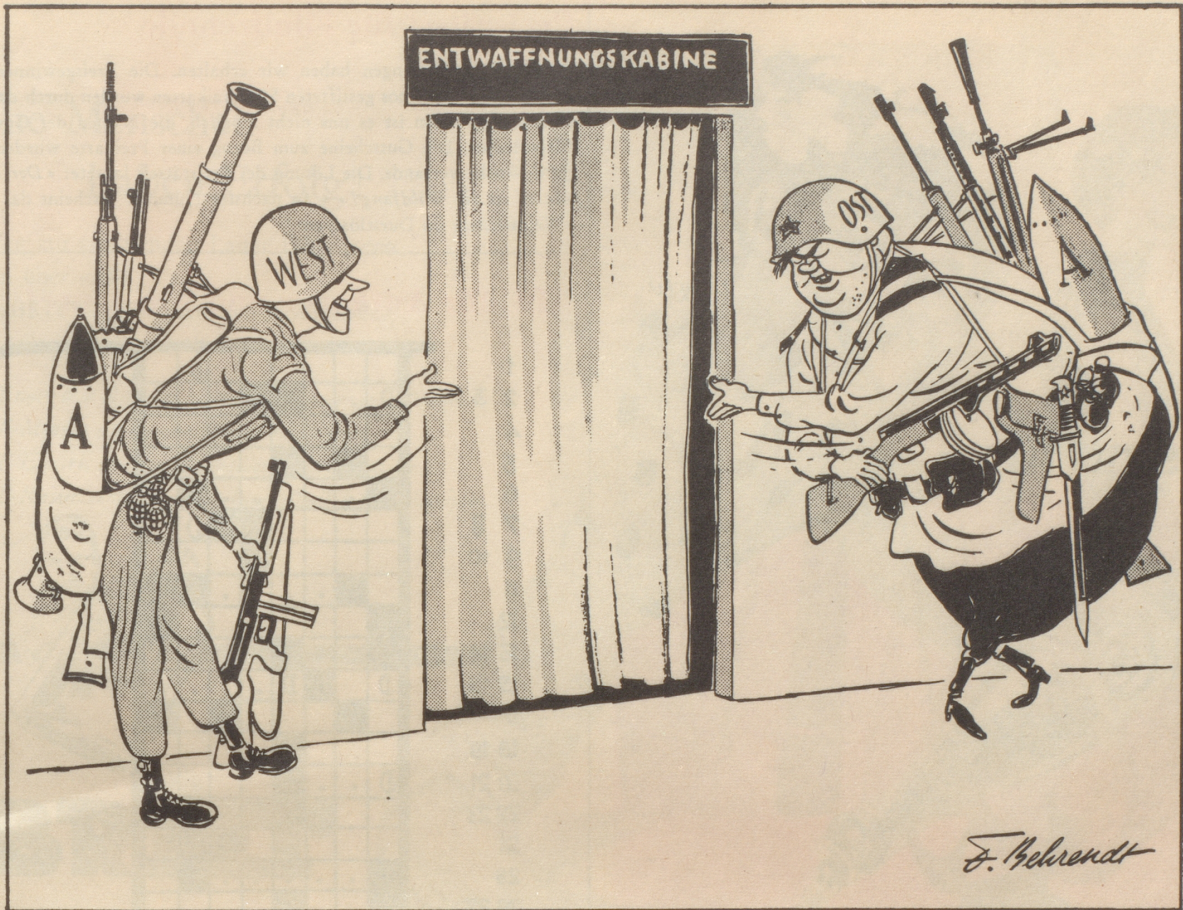
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Bitte, nach Ihnen...»

Ostwind – Westwind

Der amerikanische Expräsident Truman bezeichnete in einem Interview die neueste Version aus Moskau, daß Stalin verrückt gewesen sei, ausdrücklich als Lüge. Stalin sei bei allen Verhandlungen äußerst klug gewesen und hätte jeweils wenige Wochen später immer genau das Gegenteil des Vereinbarten getan.

★

Der Negerstudent Ukarinuwa besuchte nacheinander die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten. Er lernte die Verschiedenheit der beiden Systeme aus eigener Anschauung kennen und brachte sie auf eine einfache Formel: Wenn ein Amerikaner einen anderen im Auto vorbeifahren sieht, sagt er: «Ich will auch eines haben!» – Wenn ein Sowjetbürger einen anderen im Auto vorbeifahren sieht, sagt er: «Der soll auch keines haben!»

★

Die Sowjethymne wird seit kurzem ohne Text gesungen. Bei «Tra-la-la-la» ist die Gefahr eines verderblichen Personenkultes erheblich geringer.

Schönheits-Pflege, bisher als westliche Entartung verdammt, empfiehlt nun die «Junge Welt», das offizielle Organ der ostdeutschen Jugendbewegung. Man konnte dort lesen: «Auch die FDJ-Mädchen dürfen sich schminken. Denn eine ungeschminkte Funktionärin gerät leicht in den Verdacht, daß sie sich nur mangels eines Mannes mit Politik beschäftigt.»

★

Nach dem Freundschaftsspiel der Moskauer Fußballmannschaft Dynamo in England wurde ein Spieler gebeten, seinen Namen auf einen Fußball zu schreiben, der als Erinnerungsstück versteigert werden sollte. Der Fußballer weigerte sich, es zu tun und sagte: «Es ist in Moskau ausdrücklich verboten worden, irgend etwas zu unterschreiben.»



Nach Ansicht eines Fachmannes spielen im internationalen Verkehr die Nationen folgende Rollen:

Die Sowjetunion die Rolle der Autobahnräuber, die sich zurzeit totstellen –

Amerika die Rolle der Verkehrspolizei, die mit der wachsenden Motorisierung beim besten Willen nicht fertig wird –

Frankreich die Rolle der Dame am Steuer, die mit traditionellem Charme den Verkehr durcheinander bringt –

England die Rolle des Fußgängers, der auf der Straße immer weniger zu sagen hat –

Indien die Rolle der Verkehrsstatistik, die alles theoretisch belegt und nichts ändern kann –

Aegypten die Rolle des rasenden Motorradfahrers, der auf jeden Fall überholen will, gleichgültig, ob von rechts oder von links – und

Deutschland die Rolle der Frostaufbrüche aus dem Kalten Krieg, deren Schäden erst beseitigt werden müssen, ehe die internationale Straße zum Frieden freigegeben werden kann. TR